

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Madras, 02.01.1739-29.12.1739

2. - 17. November 1739

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187502](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187502)

in der Gesellschaften Sprache geschrieben; so hat al ihre Können von Gesellschaften, oder solchen, welche die
 Sprache gelernt, verstanden worden. Inzwischen so hat die Gesellschaftige Englische Nation gar viel manig
 gel verfahren Können, nämlich überaus sehr eifrigste mit mehr than fünfzig weise mit manig Worten
 mit Hülfe wollen. Der Mangel einer fruchtbringlichen Brücke von der Indischen Mission zu Tran-
 quebar, all der Englischen zu Madras mit Unterstützung zu Cudalur, ist großentheils die Haupt Ursache, was
 um die Arbeit geschehen und haben eine Zeit angehalten mit dem Hofe der Galatienische, und
 gegenwärtig abmal zu Gattal Flecken hat der Königin Entschloß angenommen. In der vorabgemisch-
 ten Briefe hat die Gesellschaft in London vom Jahr 1700 an bis 1705 mit acht dinge sagend
 das die dem flieglichen Mission an der Englischen Mission einen Befehl zu ertheilung ihm
 in dem künftigen die Tage Tagister in der Englischen Sprache abzuschreiben hat in der London zu senden.
 Weil demnach sehr viel dieser Verfassungen Anstalten notwendig gemacht, so hat man jetzt diese
 neue Ursache ergründen in dem künftigen vorzubringen. Es ist nun schon bereits mein Tagregister in
 Gesellschaften abgefaßt hat bisher verfertigt hat; so konnte doch nicht hinweg dem Befehl
 der Gesellschaften Gesellschaft zu geschehen hat der Englischen Mission zum Besten
 ein Tagregister in der Englischen Sprache zu schreiben. Infolge zu berücksichtigen, haben dem einige
 Tage vor zu schreiben müssen, an welchen nicht außer gebracht all ihre in der Englischen
 ein Englische Tage Register abzuschreiben.

25. Da mit dem 25ten letzten in der Hindostanischen Sprache immer weiter fortgeschritten ist, so
 habe in der Übersetzung des Evangelist Marcus geendigt. In der Evangelisten sind also
 fertig. Both letzte vorher.
 Was die Nachrichten zum Hindostanischen angeht, so sind die vor mittlere der
 Warugischen Sprache geendigt. Mit meinem Namen Schreiber haben al doch so weit bringen können
 daß sich die Willen des Königs was die Sprache zum in der Warugischen verfertigt worden.

December.

12. In der meinigen täglichen Annehmlichkeiten, da ich hat morgen früh in Malabar
 die Catechisation halten, hat die Sonntag Malabarisch und Portugiesisch predigen, haben die
 übrige an demselben Menschen angewandt, theils die Europäische Sprache zu schreiben, theils aber ne-
 kundigung hat Evangelisten Marci einen Catechismus in der Hindostanischen Sprache
 zu verfertigen. Die Abfassung derselben, hat der past. Hr. Probst Liegenberg über sich
 genommen mit ein für in Malabarisch abgefaßt; so haben ich ihn freundlich auch in Warugis-
 schen verfaßt. Also ist es aber auch in der Hindostanischen Sprache vorhanden. Die Ordnung ist
 dieser, erst die Fünf Gebote, sodann die Glaubens Bekennniß, sodann die Arbeit der Fünf
 darauf das Sacrament der heil. Tauffe und folglich das Sacrament der heil. Abendmahl
 Sodann ist beifolgend eine allegorische Fünft, dann Fünf Gebote vor und nach dem Fünf
 hat endlich ein Morgen- und Abend Gebet. Ich gedachte ein oder ein paar Exemplar davon
 nach Europa zu schicken. Die Schrift aber ist Persisch, welches alhier ja nicht
 23. Nachdem durch Gottal gütlich verstanden mir möglich worden in dem Jahr Catechisation
 bus. hat ganzes Alten Testament in der Malabarischen Sprache durch zu geben und zu erklä-
 ren und vollständig gemacht; so ward schon der Anfang gemacht mit dem Evangelisten
 Mattheo im Neuen Testament. Der einige morgen hatten die Missionarij in Tranquebar
 ein Papier angefaßt um in ihrer Arbeit fort zu setzen; Infolge wurde ihnen auch
 für einjährige Entgeltung von hiesiger Compagnie überlassen, und ich mußte es in die
 in Empfehlung weihen, die eine Galatienische Mission ist nach Tranquebar fort
 zu gehen.

29. Sobald der Königs Briefe Epistambücher und Paradiesgärtlein in Malabarisch über-
 setzt worden, so haben davon eine Copie nach Tranquebar mit einer nach Wallacatte
 geschickt, welches auch mit Land und Fräuden aufgenommen. Also sendt sich jetzt
 geschickt mich ein Exemplar vom Paradiesgärtlein auf Galatien, theils der Gesellschaften
 nach Cudalur zu schicken hat dem Herrn Geister werden ein zu schicken. Dem
 Hofsten sehr Lob mit Land für alle Gesellschaften, die es auch nicht mit besondern
 von Land und Leibe verzeigert hat. In diesen die gütliche Dienste in die hat
 hat vorher immer weiter fort in die Sprache allen Göttern, Fräuden und
 Gesellschaften dieser Mission.